

Giesbert Wiethoff erhält Verdienstkreuz am Bande

Westerburger machte sich über sechs Jahrzehnte verdient



Foto: Ministerium des Innern und für Sport

Innenstaatssekretär Randolf Stich hat Giesbert Wiethoff aus Westerburg das Verdienstkreuz am Bande überreicht. Das von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verliehene Verdienstkreuz am Bande ist die höchste Anerkennung der Bundesrepublik Deutschland für Verdienste um das Gemeinwohl.

„In den vergangenen fast sechs Jahrzehnten hat sich Giesbert Wiethoff weit über das übliche Maß hinaus für seine Mitmenschen, das Deutsche Rote Kreuz und den Katastrophenschutz engagiert. Durch seinen Einsatz – sowohl ehrenamtlich als auch hauptberuflich – hat er sich diese Anerkennung der

Bundesrepublik Deutschland redlich verdient“, sagte Staatssekretär Stich im Rahmen einer Feierstunde in Mainz.

Giesbert Wiethoff trat 1963 dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) bei und fünf Jahre später hauptberuflich in die Dienste des damaligen Kreisverbandes Oberwesterwald ein. Dort war er bis 1980 als Rettungssanitäter im Einsatz. Im gleichen Jahr wurde ihm nicht nur die Einsatzleitung im Kreisverband übertragen, sondern er übernahm auch die Aufgaben als Sachbearbeiter Katastrophenschutz und die Verwaltung des Hilfskrankenhauses in Westerburg. Neben seiner beruflichen Tätigkeit im DRK übernahm Wiethoff im Laufe der Jahre verschiedene ehrenamtliche Aufgaben. So war er etwa ab 1972 stellvertretender Kreisbereitschaftsführer des DRK-Kreisverbandes Westerburg und hatte dadurch auch die Funktion des Katastrophenschutzbeauftragten inne. Später wurde er Bezirksbereitschaftsleiter und übte dieses Amt bis 2001 aus. Während dieser Zeit organisierte Wiethoff u.a. Hilfst Transporte nach Rumänien, Bulgarien, Kroatien, Moldawien und Sibirien. Auch unterstützte er in der Zeit von 1991 bis 1995 den Aufbau der Leitstelle des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes in Stadroda (Thüringen). Im Jahr 2000 wurde Giesbert Wiethoff vom Präsidenten des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz zum ehrenamtlichen Beauftragten für den Katastrophenschutz berufen und wirkte seither maßgeblich an der Organisation des Katastrophenschutzes in Rheinland-Pfalz mit. Auch Landrat Achim Schwickert wohnte der Feierstunde in Mainz bei. Er dankte Giesbert Wiethoff im Namen aller Westerwälder für das jahrzehntelange Engagement.

schutzbeauftragten inne. Später wurde er Bezirksbereitschaftsleiter und übte dieses Amt bis 2001 aus. Während dieser Zeit organisierte Wiethoff u.a. Hilfst Transporte nach Rumänien, Bulgarien, Kroatien, Moldawien und Sibirien. Auch unterstützte er in der Zeit von 1991 bis 1995 den Aufbau der Leitstelle des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes in Stadroda (Thüringen). Im Jahr 2000 wurde Giesbert Wiethoff vom Präsidenten des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz zum ehrenamtlichen Beauftragten für den Katastrophenschutz berufen und wirkte seither maßgeblich an der Organisation des Katastrophenschutzes in Rheinland-Pfalz mit.

Auch Landrat Achim Schwickert wohnte der Feierstunde in Mainz bei. Er dankte Giesbert Wiethoff im Namen aller Westerwälder für das jahrzehntelange Engagement.

Aktion Saubere Landschaft zeigt:

Illegale Müllentsorgung ist kein Kavaliersdelikt

Illegale Müllentsorgung ist alles andere als ein Kavaliersdelikt. Denn der Müll in den heimischen Wiesen und Wäldern bedeutet Schaden und Gefahr für die hiesige Natur sowie für das Wild.

Deshalb freut es Landrat Achim Schwickert sowie seinen Mitarbeiter und Organisator der „Aktion Saubere Landschaft“ Marco Metternich, dass die Menschen im Westerwaldkreis eine besondere Verbundenheit zur heimischen Natur haben.

Mehr als 180 Ortsgemeinden sind im April dem Aufruf zum kreisweiten Frühjahrsputz gefolgt.

Unter den teilnehmenden Gemeinden wurden Gutscheine für Obstbaum-Hochstämme im Wert von 1.000 Euro verlost. In diesem Jahr war das Glück auf der Seite der Ortsgemeinden Giesenhausen, Höhn, Niederroßbach und Oberroßbach.

Bei der Aktion Saubere Landschaft waren die über 3.000 Helfer mehr als erfolgreich.

Denn insgesamt wurden knapp 50 Tonnen Müll gesammelt, welche dann vom Westerwaldkreis-Abfallwirtschaftsbetrieb (WAB) entsorgt werden konnten. Für die Entsorgung entstanden Kosten in Höhe von 33.500 Euro. Kosten, die am Ende des Tages durch die Gebührenzahler des WAB getragen werden müssen. Somit handelt es sich bei der illegalen Entsorgung von Müll in der Natur um einen Schaden für das Westerwälder Kollektiv. Der Landrat bittet daher alle auf-

merksamen Westerwälderinnen und Westerwälder darum, die Fälle illegaler Müllentsorgung an die Kreisverwaltung zu melden. So können entsprechende Bußgeldverfahren eingeleitet werden.

Ansprechpartner im Kreishaus sind Marco Metternich unter marco.metternich@westerwaldkreis.de sowie Karsten Kaiser unter karsten.kaiser@westerwaldkreis.de.

Kreismusikschule gestaltet monatliche Musikgottesdienste in Kirburg

Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Kirche in Kirburg finden monatliche Musikgottesdienste in Kooperation mit der Kreismusikschule Westerwald statt. „Es ist eine tolle Gelegenheit für die Kinder und Erwachsenen, sich mit den verschiedenen Instrumenten aus

unterschiedlichen Ensembles zu präsentieren“, macht Rachel Büche, Leiterin der Kreismusikschule, deutlich. Pfarrer Rüdiger Stein freut sich ebenfalls über die Kooperation: „Das ist eine sehr schöne Bereicherung unseres Gottesdienstes.“

Die Termine für die Musikgottesdienste sind:

26.06. Bad Marienberger Blockflötenensemble

10.07. Trionsonaten für Blockflöte, Viola und Cembalo

07.08. Kammermusikensemble der Kreismusikschule Westerwald

11.09. Musik für Saxophon und Klarinette

09.10. Musik für Querflöte

27.11. Lieder zum 1. Advent mit der Gesangsklasse der Kreismusikschule Westerwald

10.12. Carl Orff, Weihnachtsmusik für Chor und Orchester.